

## Rede zum Haushalt 2014

### BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,

verehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger!

Lassen wir das Jahr 2013 noch einmal an uns vorüber ziehen, die Diskussionen im kommunalen Gremium, die Abstimmungen und die Entscheidungen.

In den vergangenen Jahren konnte unsere Gemeinde immer einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Ab diesem Jahr ist dies nicht mehr selbstverständlich. Manche unangenehmen Entscheidungen müssen getroffen werden. Mehr öffentliche Diskussionen wären sicher hilfreich, um den Bürgerinnen und Bürgern die Gründe für diese Entscheidungen klar zu machen. Mehr Transparenz würde in vielen Fällen zu weniger Aufregung unter der Bevölkerung führen.

#### **Kinder und Jugendliche**

Sehr viel Energie und Geld wird in unserer Gemeinde für den Bereich der Kinderbetreuung und der Schulen verwendet, vor allem um unseren Einwohnern die Anzahl der erforderlichen Betreuungsplätze anbieten zu können. In den vergangenen Jahren wurde die Anzahl und Form der Betreuungsgruppen in den Kindergärten stetig erweitert und verbessert. Die mit erheblichen Kosten verbundenen Maßnahmen zur Sanierung, Erweiterung oder Neuerrichtung waren nötig, um den gesetzlichen Anspruch erfüllen zu können. Die Planung eines weiteren **neuen Kindergartens in der Neckarstraße** wurde in Angriff genommen. Durch die Entscheidung des Gemeinderates für die Umsetzung in Fertigbauweise besteht die Möglichkeit, die Einrichtung schon Ende dieses Jahres in Betrieb zu nehmen und damit dem steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen im Kleinkindbereich zu begegnen. Durch die Aufstockung des katholischen Kindergartens konnte hier schon ein erster Schritt getan werden. Ärgerlich für den Gemeinderat war die deutliche Kostensteigerung der Baumaßnahme, die weit über dem Planansatz war. Wir fühlten uns in den Fall Tebartz-van Elst versetzt. Deshalb haben wir zusammen mit der Mehrheit des Gemeinderates die Bereitstellung der zusätzlichen Mittel abgelehnt. Denn woher soll die Gemeinde das zusätzliche Geld nehmen?

Der Antrag auf Einrichtung einer Gemeinschaftsschule wurde inzwischen vom Kultusministerium genehmigt. Wir begrüßen diese Entscheidung ausdrücklich. Durch neue pädagogische Konzepte wird die Ausbildung unserer Kinder weiter verbessert, denn hier werden alle Bildungsstandards von Hauptschule, Realschule und Gymnasium angeboten. Die Schule wird eine Ganztagschule mit gemeinsamem Mittagessen sein. Die Verwirklichung dieser Konzepte verlangt erhebliche Baumaßnahmen. Zum Einem wird eine Mensa benötigt, um die Schülerinnen und Schüler mit einem vollwertigen Mittagessen zu versorgen. Zum Anderen wird für die Einrichtung von ‚Lernwerkstätten‘, Fachräumen und zusätzlichen Klassenzimmern das bestehende Gebäude erweitert und ein Neues errichtet. Das kostet natürlich Geld, ca. 10 Mio. €. Wir finden, dass das Geld gut angelegt ist, wenn die Baumaßnahmen eng mit dem pädagogischen Konzept abgestimmt sind. Denn die Attraktivität der Schule hängt einerseits von dem Angebot der LehrerInnen und ErzieherInnen ab, aber auch von der Umgebung, in der die Kinder und Jugendliche lernen.

## **Baumaßnahmen**

Die für die Bürgerinnen und Bürger nicht sichtbaren Leitungen des **Abwassersystems** unter dem Boden, die in unserer Gemeinde eine Länge von insgesamt fast 100 km ausmachen, haben eine begrenzte Lebensdauer und müssen daher aufgrund der Eigenkontrollverordnung alle 10-15 Jahre überprüft werden. Anhand sehr anschaulicher Fotos wurde der Sanierungsbedarf aufgezeigt, für den nun 0,6 Mio. € pro Jahr über die nächsten 10 Jahre investiert werden müssen.

In der **Hauptstraße Eggenstein** wurden die Leitungen im Rahmen der Umbaumaßnahmen bereits weitgehend erneuert. Für die Anwohner war dies sicherlich eine anstrengende Zeit und mit einigen Einschränkungen verbunden. Der Umbau wird im Sommer 2014 abgeschlossen sein und sogar der Platz vor der ev. Kirche in Eggenstein wird ein neues Gesicht bekommen. Wir hatten uns dafür eingesetzt, dass die große Tanne erhalten bleibt. Sie musste jedoch weichen, weil sie als Weihnachtsbaum zu groß geworden war. Sie hätte aber auch ohne Weihnachtsbeleuchtung trotzdem zur Bereicherung des Platzes beigetragen, vor allem weil sie kein Laub abgeworfen hat. Was für uns im Zusammenhang mit der Sanierung der Hauptstraße vor allem spannend wird, ist die Frage, wie die dann auf der gesamten Länge der Hauptstraße eingezeichneten Radfahrstreifen angenommen werden.

Die **innerörtliche Verdichtung** ist zwar gewünscht und wird gegenüber der Ausweisung neuer Baugebiete bevorzugt, um den Flächenverbrauch zu minimieren. Sie führt aber immer wieder zu heißen Diskussionen insbesondere wenn es um den Nachweis von Stellplätzen auf den ohnehin kleinen Grundstücken geht. Selbst wenn der Gemeinderat in manchen Fällen durchaus gerechtfertigt das gemeindliche Einvernehmen versagt, setzt sich die Baurechtsbehörde über diese Ablehnung hinweg. Da kommt dann gut nachvollziehbar Frust auf. Leider gibt es keine Handhabe, dass die Stellplätze, die nachzuweisen sind, auch wirklich genutzt werden müssen. Hier hilft bisher nur der Appell an alle Bürgerinnen und Bürger, ihre Fahrzeuge auf den Plätzen abzustellen, die dafür vorgesehen sind und nicht dort, wo sie andere stören. Das gilt vor allem auch für das Parken auf Gehwegen. Das **Parken auf Gehwegen** ist grundsätzlich verboten und sollte nicht geduldet werden. Häufig müssen Menschen, die Rollatoren benutzen oder einen Kinderwagen schieben, auf die Straße ausweichen. In einem ersten Schritt wird das Ordnungsamt auf dem Gehweg parkenden Autos Infozettel an die Windschutzscheibe klemmen, um auf dieses Parkverbot aufmerksam zu machen. Wir hoffen, dass sich zunehmend alle an das vorschriftsmäßige Parken halten. Gegenseitige Rücksichtnahme wäre das Ziel.

## **Ver- und Entsorgung**

Es ist unglaublich, dass der Kauf des **Wasserwerks Tiefgestade** noch immer nicht abgeschlossen ist. Der Abschluss der Verhandlungen hängt noch ab von der Tatsache, dass die Verbindungsleitung vom Wasserwerk zur Wasserzentrale damals zum Teil über bzw. unter Privatgelände geführt wurde und hier die rechtliche Situation noch geklärt werden muss. Die dann erforderlichen Investitionen zur Sanierung des alten Wasserwerks und der Verbindungsleitung werden dazu führen, dass die Gebühren für das Wasser weiter angehoben werden müssen. Die **gesplittete Abwassergebühr** ist eingeführt und die damit erwünschte Kostendeckung wird erreicht. Da in den vergangenen Jahren die Abwassergebühren zu niedrig angesetzt waren, muss im Eigenbetrieb Abwasserentsorgung eine Verschuldung in die nächsten Jahre mitgenommen werden, die aufgrund der geringen Tilgungs- und der hohen Abschreibungsraten nicht reduziert werden kann. Im Jahr 2013 konnte nach langer Planungszeit durch erfolgreiche Inbetriebnahme des **Stauraumkanals** endlich die Abwassersituation am Ankerberg entschärft werden.

## **Serviceleistungen**

Im vergangenen Jahr mussten wir die Schließung des Grundbuchamtes und des Bürgerbüros in Leopoldshafen hinnehmen. Ersteres war eine Maßnahme der früheren schwarz-gelben Landesregierung, auf die wir keinen Einfluss hatten. Letzteres war das Ergebnis der Diskussion verschiedenster Varianten zur Kosten-Nutzen-Bilanz. Durch Verlängerung der Öffnungszeiten im Rathaus Eggenstein und der Erweiterung des Angebotes auf der neu gestalteten Webseite sollen die Serviceleistungen weitgehend ausgeglichen werden.

## **Arbeit der Agendagruppen**

Die Agendagruppen waren im vergangenen Jahr wieder sehr fleißig. Die AG Ortsgeschichte stellte ihren Paminarundweg fertig und der AG Umwelt gelang es einen Auenpfad einzurichten. Auf diesen Rundwegen können die Bürgerinnen und Bürger Informationen über die Geschichte der Gemeinde und die Besonderheiten der Rheinaue erfahren. Durch solche Angebote gewinnt dieser Bereich an Attraktivität und unsere Gemeinde kann Dank des Engagements der Gruppen die Vielfalt erweitern.

In Eggenstein wurde eines der ältesten noch bestehenden Gebäude in Besitz der Gemeinde genommen. Dieses Heimathaus soll renoviert werden, und dann wie das Heimatmuseum in Leopoldshafen Ausstellungsfläche zur Geschichte unserer Gemeinde bieten. Diese Maßnahmen ergänzen die Vorbereitungen zum 1250jährigen Bestehen von Eggenstein, ein Jubiläum, das von Juni 2015 bis Juni 2016 mit etlichen Veranstaltungen gefeiert werden soll.

Die AG Verkehr arbeitet an einem Verkehrskonzept für die Gemeinde und es bleibt zu hoffen, dass dieses dann auch umgesetzt wird. Die AG Spielräume wird bei der Gestaltung der Spielplätze eingebunden, sodass die Kinder unserer Gemeinde inzwischen auf ein vielfältiges Angebot zurückgreifen können.

## **Erdöl-Erkundung**

Die Erkundungsbohrung im Bereich Schröcker Tor ist abgeschlossen. Das für diese Maßnahme hergerichtete Gelände und die genutzten Gerätschaften wurden weitgehend abgeräumt, um sie an anderer Stelle erneut einsetzen zu können. Die Messungen im Zusammenhang mit der Bohrung an unserem Standort werden derzeit ausgewertet. Mit einem Ergebnis ist in 2-3 Monaten zu rechnen. Im Vorfeld wurde uns mitgeteilt, dass jede fünfte Bohrung erfolgreich verläuft. Wir sind gespannt, wie diese Maßnahme für unsere Gemeinde ausgeht und welche Folgen zu erwarten sind. Klar ist, dass bei Vorliegen eines förderwürdigen Kohlenwasserstoffvorkommens ein erneuter Genehmigungsantrag für die Förderung gestellt werden muss. Wie bereits bei der Genehmigung der Erkundungsbohrung werden wir uns dafür einbringen, dass die Störungen für unsere Gemeinde so gering wie möglich sind.

## **Haushalt**

Die Prognose für die kommenden Jahre sieht nicht mehr so rosig aus wie zuvor. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt, sprich der ‚Gewinn‘ der Gemeinde, wird zukünftig immer geringer bzw. sogar negativ ausfallen und die Verschuldung wird drastisch ansteigen. Ursachen sind einerseits die erforderlichen Investitionen in Höhe von 16 Mio. € für Schulen und Kindergärten, andererseits die Betriebskosten dieser Einrichtungen, die nur in geringem Maße durch Gebühren gedeckt werden. Mit der Einrichtung der Gemeinschaftsschule kann unsere Gemeinde ein attraktives und zukunftsträchtiges Lernkonzept anbieten, das die Kinder ohne große Anfahrtswege nutzen können. Dafür sind wir gerne bereit, größere Summen in die Hand zu nehmen.

Nun ist es eine große Herausforderung in den Haushaltsberatungen, die dringend erforderlichen Maßnahmen umzusetzen und die Maßnahmen, die nicht dringend erforderlich sind, sondern zu den sogenannten „nice to have“-Dingen gehören, nach hinten zu verschieben und **sparsam** umzusetzen.

Wir sind der Meinung, dass die Gebühren für Kindergärten und Hort nur geringfügig steigen sollen. Dies bedeutet, dass die Gebühren in anderen Bereichen angehoben werden müssen. Dies gilt auch für die Benutzung von gemeindlichen Einrichtungen durch die Sport- und Kulturvereine.

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN** stimmen der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2014 zu.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Bürgermeister Stober und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres bedanken.

Bei den Bürgerinnen und Bürgern bedanken wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, dass wir auch in den kommenden Jahren für Sie im Gemeinderat tätig werden können.

Dr. Pia Lipp und Dr. David Spelman-Kranich

25.02.2014